

# Die Ricaniiden des Stettiner Museums

von **Edmund Schmidt**, Stettin.

In nachstehendem kleinen Artikel werde ich sämtliche Ricaniiden des hiesigen Museums aufzählen und die neuen Arten beschreiben.

Wie ich in meinen Arbeiten über Flatiden (Stett. ent. Zeit. Band 65 (1904), I. S. 182 und II. S. 354) in der Reihenfolge der Arten dem Verzeichnis der Monographie von Melichar (Ann. d. K. K. Naturhist. Hofmuseums XVI. 1901, XVII. 1902) gefolgt bin, so werde ich mich in diesem Artikel auf die Monographie von Melichar über Ricaniiden (Ann. d. K. K. Naturhist. Hofmuseums XIII. 1898) beziehen und verweise betreffs der Synonymie und Literatur auf diese.

Die von Herrn Dr. Dohrn auf Sumatra, in der Provinz Deli, an den Orten Soekaranda, Liangagas und Sinabong gesammelten Exemplare der genannten Unterfamilie der Fulgoriden finden neben Tieren anderer Lokalitäten hier ihre Bearbeitung. Herr Dr. Dohrn sammelte 17 Arten auf Sumatra.

Bekannt und beschrieben von Sumatra waren 10 Arten; 9 Arten schon aus anderen Gegenden beschrieben, treten als für Sumatra neu hinzu, ferner 1 neue noch nicht beschriebene Art; die Zahl der von Sumatra bekannten Arten wird somit um das Doppelte erhöht und steigt von 10 auf 20 Arten.

Unter einer kleinen Collection von Flatiden und Ricaniiden, welche mir von Herrn Dr. Schouteden, Brüssel, zur Determinierung übersandt wurde, befanden sich drei neue Arten von Ricaniiden, deren Beschreibung im Anhang gegeben ist.

✓ 0 1. **Pochazia fasciata** Fabr.

Melichar, XIII. S. 208. Taf. IX. Fig. 11.

1 ♂, Länge  $12\frac{1}{2}$  mm.

Kamerun: Barombi (L. Conradt).

1 ♀, Länge 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Old-Calabar.

✓ 0 var. **deducta** Melichar.

1 ♂, Länge 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Kamerun.

✓ 0 2. **Pochazia sinuata** Stål.

Melichar, XIII. S. 209. Taf. IX, Fig. 19.

1 ♂, Länge 14 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♂♂, Länge 13 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

✓ 0 var. **ochracea** m.

Die Querbinde der Flügeldecken ist nicht nur gelblich, sondern stark orangegeb.

1 ♂, Länge 13 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♂, Länge 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Java (Fruhstorfer).

✓ 0 var. **quadrinotata** Melichar.

1 ♀, Länge 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ 0 var. **binotata** m.

Deckflügel und Flügel einfarbig. In den Deckflügeln liegt in der Mitte des Coriums ein rundlicher, hyaliner Fleck.

1 ♀, Länge 15 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ 3. **Pochazia Dohrni** n. sp.

25 ♂♂, 22 ♀♀.

Verwandt mit *P. sinuata* Stål und *P. transversa* Melichar.

Körper, Kopf, Pronotum und Schildchen sind wie bei den zum Vergleich genommenen Arten gebildet und gefärbt;

Clipeus und Beine etwas heller als die übrigen Teile des Körpers. Durch die Deckflügel zieht eine breite, hyaline Querbinde, welche sich verbreitert auf die Flügel fortsetzt und mit dem hyalinen Längsfleck des Anallappen in Verbindung steht. Zum Costalrande der Deckflügel verjüngt sich die Binde, erreicht denselben nicht und ist nur am vorderen Rande eingekerbt; zuweilen sind die Nerven der Binde gelbbraun, aber nur auf den Deckflügeln. Zu jeder Seite der Querbinde läuft eine dunkelbraune, sammetartige Binde, welche sich deutlich von der rötlich- oder gelblichbraunen Flügeldeckenbasis und dem glänzenden, dunkelbraunen Apicalsaume abhebt. Bei einigen Exemplaren treten an der Suturalecke der Deckflügel zwischen den Nerven hellere Stellen auf.

Länge des Körpers 8—10 mm, von der Stirn bis zur Suturalecke der Deckflügel 11—14 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Die neue Art unterscheidet sich von *Sinuata* Stål durch den anderen Deckflügelschnitt, das Fehlen des Costalflecks, die bedeutend breitere Coriumsbinde und dadurch, daß letztere nur am Vorderrande eingekerbt ist; von *Transversa* Melichar durch die andere Form der Binde: letztere verläuft, wie die Abbildung Taf. IX, Fig. 26 zeigt, sich verschmälernd nicht wie bei *Sinuata* auf den Costalrand, sondern zeigt mit der Spitze zur Apicalecke; auch fehlen die Punkte am Apicalrande der Flügel. Die Abbildung, welche Melichar gibt, ist nicht ganz richtig, er sagt selbst in der Beschreibung, daß am Costalrande keine Makeln vorhanden sind. Da diese Art einen Übergang von *P. sinuata* Stål zu *P. transversa* Melichar bildet, so ist es berechtigt, daß *P. interrupta* Walk. hinter *Transversa* gestellt wird.

Diese Art widme ich dem Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Anton Dohrn, Neapel.

✓<sub>0</sub> 4. *Pochazia interrupta* Walk.

Melichar, XIII. S. 210. Taf. IX. Fig. 15.

1 ♀, Länge 15 mm.

Tonkin (Fruhstorfer).

✓<sub>0</sub> var. *inclyta* Walk.

1 ♀. Länge 15 mm.

Australien.

Das hiesige Stück zeigt einen mehr gebuchteten Apicalrand, einen nicht so robusten Körper wie die Stammform, und einen schlankeren Deckflügelschnitt. ✓ *Inclyta* Walk. ist wahrscheinlich doch eine eigene Art.

✓<sub>0</sub> 5. *Pochazia flavocostata* Dist.

Melichar, XIII. S. 211. Taf. IX, Fig. 9.

4 ♀♀, Länge 16—17 mm.

Der Nodus radialis und die Längsnerven der Flügel sind schwarz, die Deckflügel grün bestäubt. Anallappen und Scheidenpolster schwarzbraun.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓<sub>6</sub> 6. *Pochazia convergens* Walk.

Melichar, XIII. S. 212. Taf. XII, Fig. 19.

2 ♀♀, Länge 15—16 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

✓<sub>0</sub> 7. *Pochazia obscura* Fabr., Guér.

Melichar, XIII. S. 212.

Länge ♂♂ 14—16, ♀♀ 15—17 mm.

5 ♂♂, 11 ♀♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

5 ♀♀, Sumatra.

2 ♂♂, 3 ♀♀. Java (Fruhstorfer).

4 ♂♂. Nord-Borneo (Waterstradt).

1 ♀, Batjan.

✓ ♂ 8. *Pochazia crocata* Melichar.

Melichar, XIII. S. 214.

2 ♀♀, Länge 14—15 mm.

Zu der Beschreibung, welche Melichar giebt, möchte ich bemerken, daß bei den beiden hiesigen Exemplaren der Apicalrand eine breite, bandartige, dunkle Trübung zeigt, ähnlich wie die dunkle Binde des Coriums und daß der Hinterrand der Flügel gleichfalls dunkler gefärbt ist als der übrige Teil.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ ♂ 9. *Pochazia guttifera* Walk.

Melichar, XIII. S. 216. Taf. IX, Fig. 22.

1 ♂, 1 ♀, Länge 15 mm.

Tonkin: Than-Moi, Juni-Juli (H. Fruhstorfer).

1 ♀, Länge 15 mm.

Sikkim.

✓ ○ 10. *Pochazia marginata* Walk.

Melichar, XIII. S. 217. Taf. XIII, Fig. 3.

3 ♀♀, Länge 11—12 mm.

1 ♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♀♀, Java (Fruhstorfer).

✓ ♂ 11. *Ricania speculum* Walk.

Melichar, XIII. S. 223. Taf. XI, Fig. 1 und 2.

9 ♂♂, 9 ♀♀, Länge 10—12 mm.

7 ♂♂, 8 ♀♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♀, Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

1 ♂, Nord-Borneo (Waterstradt).

1 ♂, Bengalen.

✓ ○ var. *designata* Walk.

1 ♀, Länge 13 mm. India orientalis.

✓ ○ 12. *Ricania flabellum* Noualh.

Melichar, XIII. S. 225. Taf. X, Fig. 10.

1 ♂, Länge 7½ mm.

Tonkin: Than-Moi (H. Fruhstorfer).

✓ 13. *Ricania taeniata* Stål.

Melichar, XIII. S. 226. Taf. XI, Fig. 3.

5 ♂♂, 12 ♀♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♀♀. Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

1 ♂, 6 ♀♀, Java (Fruhstorfer).

Länge 6 mm.

✓ 14. *Ricania quinquepunctata* n. sp.

2 ♀, Länge 7 mm.

Britisch-Ost-Afrika: Mombasa.

Beschreibung: siehe Anhang.

✓ 15. *Ricania apicalis* Walk.

Melichar, XIII. S. 229.

1 ♂, Länge des Körpers 7 mm.

Das mir vorliegende Stück ist nicht ganz ausgefärbt und der Körper von den Seiten so zusammen gedrückt, daß ich nichts über die plastischen Merkmale desselben zu sagen vermag. Obwohl nicht in allen Punkten, so stimmt das Exemplar doch im Wesentlichen mit der Beschreibung von *Apicalis* überein und ich glaube keine neue Art vor mir zu haben. Die Färbung der Deckflügel und des Körpers, das schwarze Schildchen und die Anlage der Binde im Corium mit der ringförmigen Bildung hinter dem Costalfleck sowie der dunklere Costal- und Apicalrand und der kleine schwarze Punkt in der Apical-ecke veranlassen mich *Apicalis* Walk. in dem vorliegenden Exemplar zu erkennen. Der Costalfleck dagegen stimmt mit *R. plebeja* überein, ist schmal, milchweiß und erstreckt sich bis zu der, hinter der Costalzelle beginnenden, dunklen Coriumsbinde.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ 16. *Ricania binotata* Walk.

Melichar, XIII. S. 230.

2 ♀♀, Länge 6 mm.

Queensland (15. 5. 1888).

✓ ○ 17. *Ricania subfusca* Melichar.

Melichar, XIII. S. 230.

1 ♂, Länge 9 mm.

Ein sehr dunkles Exemplar, an welchem keine Binde auf den Deckflügeln wahrzunehmen ist.

Nord-Borneo (Waterstradt).

✓ ○ 18. *Ricania discoptera* Stål.

Melichar, XIII. S. 236. Taf. IX. Fig. 7.

1 ♂, 1 ♀, Länge 9 und 10½ mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♂♂, Länge 9 mm.

Java (Fruhstorfer).

Die Tiere des hiesigen Museums stimmen mit der Beschreibung, welche Melichar giebt, überein; nur fehlt bei den zwei Java-Exemplaren der dunkelbraune Punkt am Basalraude des schmutzig gelblichweißen Discalflecks.

✓ ○ 19. *Ricania bitaeniata* n. sp.

1 ♀, Länge 12 mm.

Diese schöne große Art gehört zur Gruppe von *R. discoptera* Stål. Körper, Hinterleib und Stirn pechbraun, Scheitel, Pronotum und Schildchen pechschwarz, Clipeus und Beine gelbbraun. Die Stirnfläche ist wie bei *Discoptera* gebildet und geformt; die oberen Stirnecken, der Raum zwischen den Seitenkielen und den Seitenrändern, die Seitenränder und die Hinterecken des Scheitels matt bräunlichgelb. Augen braun, Wangen schwarz; Schläfe gelb mit drei schwarzen Flecken, welche wie bei *Discoptera* verteilt sind. Fühler gelb. Schildchen mit drei Längskielen. Die Seitenkiele biegen in der vorderen Hälfte zum Mittelkiel um und vereinigen sich mit ihm am Vorderende. Von einer Gabelung der Außenkiele ist nichts zu sehen; dagegen tritt am Schildchenvorderrande zu jeder Seite ein kurzer, scharfer Kiel auf. Flügeldecken und Deckschuppen

braun. Die Basis der Flügeldecken dunkler, (der Apicalrand heller und glänzend; hinter der Mitte liegt im Corium ein größerer, hyaliner Fleck und letzterem zum Costalrande vorgelagert ein kleinerer, während ein schwarzer Punkt am Dorsalrande des größeren Flecks steht. Die Basalhälfte der Deckflügel ist gelblich spangrün bestäubt mit breiter weißlicher Querbinde; eine sehr breite weißlich und rötlich gefärbte Discalbinde zieht durch das Corium und hebt den schwarzen Punkt stark hervor; daran schließt sich die gelblich spangrüne Bestäubung bis zur Subapicallinie, der Apicalrand ist nicht bestäubt. In der Apicalecke steht ein glänzender, schwarzer Punkt, und ein kleiner hyaliner Fleck am Ende der Costalzelle. Flügel rauchbraun mit schwarzbraunen Nerven, Vorder- und Hinterrand dunkler. Diese Art unterscheidet sich von *Discoptera* durch die breitere Discalbinde, eine zweite Querbinde nahe der Wurzel und durch die Färbung der Stirnfläche.

Nord-Borneo (Waterstradt).

✓ ♂ 20. *Ricania limitaris* Stål.

Melichar, XIII. S. 237. Taf. X, Fig. 9.

3 ♀♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♀, Nord-Borneo (Waterstradt).

Länge 10 mm.

Die 3 ♀♀ von Sumatra zeichnen sich durchaus durch andere Färbung der Flügeldecken aus, als Melichar sie angibt. Die Basis des Clavus und die hintere Hälfte der Deckflügelwurzel sind heller; es zieht nämlich von den genannten Teilen eine breite, hellere Zone in den Deckflügel hinein, erweitert sich im Corium und hat einen kräftigen, schwarzbraunen Punkt in der Mitte des Vorderrandes, nicht verwaschen, wie es bei Melichar heißt, sondern scharf und deutlich. Der Costalrand, der Apicalrand und der Clavus mit Ausnahme der Basis braun. Der Vorder- und Hinterrand der Flügel dunkler als der übrige Teil.

✓ 21. *Ricania pulverosa* Stål.

Melichar, XIII. S. 240. Taf. XI, Fig. 14.

1 ♀, Java (Fruhstorfer).

1 ♀, Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Länge 7 mm.

1 ♀, Länge des Körpers  $6\frac{1}{2}$  mm, von Assam, zeigt ganz dunkle Färbung und durch die Coriumsmittle eine schwarze Binde; auch fehlen die Flecke an der Apicalecke.

✓ 22. *Ricania lurida* n. sp.

1 ♂.

Stirn, Clipeus, Pronotum, Körper und Beine schmutziggelb, Schildchen gelblichbraun; Stirnbildung wie bei *R. pulverosa* Stål. Die Augen und drei Flecke vor letzteren braun; Ocellen am Grunde dunkelrot. Deckflügel von der Form der ✓ *Pulverosa*, rauchbraun mit hellen Quernerven und einem hyalinen Fleck im Corium hinter dem Stigma. Die Nerven der Subapicallinie sind heller als die Grundfarbe und bilden eine helle Linie vor dem Apicalrande. Der Costalrand schmutziggelb und braun gefleckt bis zum Stigma, letzteres groß, milchweiß und von weißen Nerven durchsetzt; ein ziemlich großer, glänzender, schwarzer Fleck steht in der Apicalecke.

Länge 8 mm.

Java (Fruhstorfer).

Von ✓ *R. pulverosa* Stål, welcher sie sehr nahe steht, unterscheidet sich diese Art durch das hellere Schildchen, die andere Zeichnung und Fleckstellung des Costalrandes und der Apicalspitze, und das milchweiße, nicht von dunklen Linien durchzogene Stigma.

✓ 23. *Ricania indicata* Melichar.

Melichar, XIII. S. 241. Taf. XI, Fig. 21.

1 ♀, Länge 6 mm.

Sumba (Grelak).

✓ 0 24. *Ricania stigmatica* Stål.

Melichar, XIII. S. 241. Taf. XI. Fig. 12.

1 ♂. Länge 5 mm.

Sumba (Grelak).

✓ 0 25. *Epitemna retracta* Walk.

Melichar, XIII. S. 248. Taf. IX, Fig. 2; Taf. XIII. Fig. 11.

2 ♀♀, Länge 11 mm.

Kamerun: Barombi (Conradt).

✓ 0 26. *Epitemna despecta* Melichar.

Melichar, XIII. S. 249.

✓ 0 var. *marginalis* Melichar.

1 ♀, Länge 11 mm.

Kamerun: Barombi (Conradt).

✓ 0 27. *Epitemna carbonaria* Walk.

Melichar, XIII. S. 249. Taf. IX, Fig. 10.

9 ♂♂, Länge 10 mm.

Kamerun: Barombi (Conradt).

✓ 0 28. *Ricanopsis unipunctata* n. sp.

3 ♂♂.

Verwandt mit *R. nebulosa* Fabr.

Stirn schwarz mit oben und unten abgekürztem Mittelkiel und undeutlichen Seitenkielen; Deckflügelwurzel, Schläfen, Fühler und die Stirnseitenränder bräunlich gelb, letztere mit pechbrauner, scharfer Kante. Clipeus gelblich mit brauner Seitenzeichnung. Die Ocellen sind glashell und stehen auf schwarzbrannem Grunde. Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz. Pronotum vorgezogen, breit abgerundet mit scharfem Mittelkiel. Schildchen mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkiele sind vorn gegabelt, die S-förmig gekrümmten inneren

Gabeläste verbinden sich undeutlich mit dem Mittelkiel am Schildchenvorderrande, während die äußeren gerade nach vorn verlaufen ohne den Schildchenrand zu erreichen. Deckschuppen schwarz, gelbbraun gerandet. Das Geäder ist wie bei <sup>VO</sup>*R. nebulosa* Fabr. Die Flügeldecken sind hyalin, milchweiß mit gelbbraunen und schwarzbraunen Nerven; der Basalteil, kaum ein Drittel der Deckflügelfläche und der Clavus sind undurchsichtig, pechbraun. Außerhalb der Basalzelle liegt, an die Basalzellenader sich anschließend, zwischen Nodus ulnaris interior und exterior, ein braungelber, länglicher Fleck. Am Costalrande liegt am Ende der Costalzelle, das Stigma bildend, ein pechbrauner Fleck. Apicalrand ohne Punkte. Flügel milchweiß, hyalin mit gelben und braunen Nerven, an der Basis und im Anallappen undurchsichtig braun mit schwarzen Nerven; im dunklen Anallappen ein hyaliner Längsstreif.

Hinterleib, Anallappen und Genitalplatten pechbraun; Schenkel braun; Schienen gelbbraun; Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge 9 mm.

Kamerun: Barombi (Conradt).

Von allen übrigen Arten dieser Gattung dadurch verschieden und sofort zu erkennen, daß nur ein pechbrauner Fleck in der Mitte des Costalrandes steht; der ganze übrige hyaline Teil ist ohne Flecke oder Punkte.

✓ ♂ 29. *Ricanoptera Mellerborgi* Stål.

Melichar, XIII. S. 255, Taf. X, Fig. 15.

7 ♂♂, 8 ♀♀, Länge 9—10 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ ○ var. *javana* n.

2 ♀♀, Länge 8 mm.

Diese Form zeichnet sich durch wenig braune Färbung aus. Die Basis der Costalzelle und des Corium und die

Basalhälfte des Clavus sind schmutzig gelb mit mattem, bräunlichem Anfluge, der Apicalrand ist vorwiegend hyalin und die braune Zeichnung zwischen dem großen, hyalinen Coriumsfleck und dem Apicalrande ganz matt braun.

Java (Fruhstorfer).

✓ d

30. *Ricanoptera straminea* n. sp.

1 ♀.

Die nächste verwandte Art ist <sup>✓</sup>*R. melaleuca* Stål. (Melichar. XIII. S. 256. Taf. IX, Fig. 16).

Kopf, Körper, Schildchen und der Hinterleib gelbbraun; das Pronotum mit deutlichem Mittelkiel und zwei Grübchen auf der Scheibe, grünlich gelbbraun. Stirn so breit wie lang mit drei deutlichen Längskielen, welche im Clipeusstirndrittel erlöschen; Clipeus und Stirnfläche gelbbraun. Augen braun; Ocellen glashell mit braunem Grunde. Die Fühler sind wie der Kopf gefärbt. Schildchen wie bei *Melaleuca* gebildet. Deckschuppen strohgelb. Das Basaldrittel der Costalmembran, die Basis der Costalzelle, die Basalzelle und der Basalteil des Clavus strohgelb; Corium und Apicalrand hyalin; der das Stigma und das Ende der Costalzelle bedeckende Costalrandfleck strohgelb. Eine dunkelbraune Binde zieht von der Sutura clavi, die Basis des Coriums, die Costalzelle mit Ausnahme des Apical- und Basalteiles, die Costalmembran und den Costalrand zwischen Costalfleck und der strohgelben Deckflügelbasis, um das Stigma herum zur Apicalecke und vereinigt sich mit der lichtbraunen Binde, welche von der Apicalecke zur Suturalecke und Clavusspitze bogig verläuft. Die Clavusmitte ist hyalin und steht mit dem Corium in seiner ganzen Breite in Verbindung. Die Apicallhälfte des Clavus ist lichtbraun und schließt einen hyalinen Fleck ein. Von der Mitte der Sutura clavi zieht ein dunkelbraunes Band zur Coriumsmitte und halbiert das hyaline Corium in seinem Bereiche. Flügel hyalin mit gelbbraunen Nerven und rauch-

braunem Analteile. Beine wie der Körper gefärbt; die Spitzen der Hinterschienendornen braun. Anallappen und Scheidenpolster gelb mit dunkelbraunen Apicalteilen und feiner, gelbbrauner Behaarung.

Länge 10 mm.

Kei-Insel. ✓

Diese Art unterscheidet sich von <sup>β</sup>*R. melaleuca* Stål durch die deutlichen Stirnkiele und die Fleckenbildung und Zeichnung der Deckflügel; abgesehen von dem breiten hyalinen Apicalrand und dem hyalinen Fleck in der Nähe der Clavuspitze in der Suturalzelle des Clavus, bedeckt ein großer hyaliner Fleck die Deckflügel.

✓ 31. *Ricanoptera prominula* n. sp.

1 ♀.

Verwandt mit <sup>✓</sup>*R. patricia* Melichar (Melichar. XIII. S. 257. Taf. IX, Fig. 5).

Der Scheitel ist vorgezogen und stumpf abgerundet; daher ist die Stirnoberhälfte gewölbt. Stirn doppelt so breit wie lang mit drei deutlichen Stielen, welche in der oberen Stirnhälfte liegen und, den gerundeten und geschärften Seitenrändern genähert, bogig und parallel zu letzteren verlaufen. Stirnkiele und Fläche sowie der Clipens schmutziggelb gefärbt. Pronotum braun mit feinem, gelblichen Mittelkiel und scharfer, aufgeworfener Querleiste in unmittelbarer Nähe des Vorderandes. Schildchen braun mit drei deutlichen Längskielen; der Mittelkiel und die von ihm aus durchlaufende Zone ist heller gefärbt als das übrige Schildchen; die Seitenkiele sind gegabelt, und die inneren, S-förmig gekrümmten Gabeläste stehen mit dem Mittelkiel am Schildchenvorderrand in Verbindung, sind dunkelbraun gefärbt mit schwarzbrauner Umgebung; Schildchenspitze gelbbraun. Deckschuppen schmutziggelb, wie die Fühler und die Seiten des Kopfes. Ocellen glashell. Deckflügel

schwarzbraun mit zwei hyalinen, milchweißen Querbinden im Corium, von welchen die vordere in die Suturalzelle des Clavus übergreift und bis zur Costalzelle reicht, die zweite geht von der Sutura clavi zum Costalrande; während sie im Corium so breit wie die erste Binde ist, erreicht sie nur als schmales Band den Costalsaum; die schwarzbraune Binde, welche die Coriumsflecke trennt, ist in der Mitte unterbrochen, so daß eine schmale hyaline Verbindung der letzteren vorhanden ist. Der Apicalrand ist breit, schwarzbraun verfärbt. Die Basis der Costalmembran, des Coriums und der Basalteil des Clavus sind gelbbraun; der gelblich milchweiße Costalfleck liegt in der Verlängerung der ersten Coriumsbinde am Costalrande; hinter ihm steht ein weißer Punkt am Schluß der Costalzelle. Flügel hyalin, milchweiß mit breitem, schwarzbraunen Rand; quer durch die Flügelmitte zieht ein bräunlich getrübbtes Band und färbt in seinem Bereiche die Nerven braun. Beine und Hinterleib schmutziggelb, die Hinterleibssegmente braun gerandet. Anallappen und Scheidenpolster wie bei *Straminea*.

Länge 10 mm.

Cairns, III. 89.

✓ ♂ 32. *Ricanoptera pulchella* Melichar.

Melichar, XIII. S. 257. Taf. XI, Fig. 9.

3 ♂♂, 2 ♀♀, Länge 6 mm.

Kamerun: Barombi (Conradt).

✓ ♂ 33. *Euricania ocellus* Walk.

Melichar, XIII. S. 260. Taf. IX, Fig. 24.

1 ♂, 1 ♀, Länge 9 mm.

Zu der Beschreibung, welche Melichar giebt, möchte ich noch bemerken, daß bei den beiden hiesigen Stücken die Ocellen im Corium durch milchweiße Färbung mit weißen Nerven ausgezeichnet sind und am Schluß der Costalzelle ein milchweißer, runder Punkt steht.

Tonkin: Than-Moi, Juni-Juli (H. Frubstorfer).

✓ ♂ 34. *Euricania discigutta* Walk.  
Melichar, XIII. S. 261. Taf. XI, Fig. 10.

✓ ♂ var. *villica* Stål.

4 ♂♂, 3 ♀♀, Länge 8—10 mm.

3 ♂♂, 3 ♀♀, Key.

1 ♂. Aru-Inseln: Ureinung 1884 (C. Ribbe).

✓ ♂ 35. *Euricania splendida* Guér.

Melichar, XIII. S. 262. Taf. X, Fig. 8.

1 ♂. Länge 11 mm.

Neu-Pommern: Kinigunang (C. Ribbe).

✓ ♂ 36. *Euricania tristicula* Stål.

Melichar, XIII. S. 265. Taf. XI, Fig. 7; Taf. XIII, Fig. 14.

✓ ♂ var. *lapidaria* Melichar (Taf. XI, Fig. 20).

1 ♂, Länge 6 mm.

Fidschi-Insel.

✓ ♂ 37. *Pocharica venusta* Stål.

Melichar, XIII. S. 273.

1 ♂, Länge 12 mm (Type von Stål)

Madagaskar (Coll. Anton Dohrn).

✓ ♂ 38. *Privesa aphrophoroides* Walk.

Melichar, XIII. S. 331.

1 ♂, 1 ♀, Länge 10 mm.

Queensland (16. 10. 86).

✓ ♂ 39. *Alisca tagalica* Stål.

Melichar, XIII. S. 292. Taf. XII, Fig. 15.

1 ♀, Länge des Körpers 9 mm.

Philippinen.

✓ ♂ 40. *Plestia marginata* Montr.

Melichar, XIII. S. 294. Taf. XII, Fig. 17; Taf. XIV.

Fig. 1a, b.

1 Exemplar ohne Hinterleib.

Australien.

✓<sup>o</sup> 41. *Vutina retusa* Melichar.

Melichar, XIII. S. 297.

3 ♂♂, Länge 13 mm.

Perú.

✓<sup>o</sup> 42. *Bladina fraterna* Stål.

Melichar, XIII. S. 300.

1 ♂, Länge 15 mm.

Santa Catharina (Lüderwaldt).

✓<sup>o</sup> 43. *Bladina fuscovenosa* Stål.

Melichar, XIII. S. 299.

2 ♂♂, Länge 11 mm.

Die Exemplare, nach welchen Stål seine Beschreibung anfertigte, befinden sich im Berliner Museum; er sagt am Schluß seiner Beschreibung (Berl. entom. Zeitschrift III, 1859, S. 324) Patria: Columbia. Mus. Berol. Bei der Bearbeitung der Monographie der Ricaniiden durch Melichar lag dem genannten Herrn das ganze Material der Ricaniiden des Berliner Museums, also auch die Typen von *Fuscovenosa* Stål vor und es ist zu verwundern, daß irrtümlicher Weise das Berliner Museum an der bewußten Stelle nicht genannt ist, sondern das Stockholmer Museum. Die Beschreibung Ståls und die Wiedergabe derselben durch Melichar ist sehr kurz und nach alten Stücken verfaßt bez. kontrolliert; ich halte es daher für angebracht, sie zu ergänzen und zu erweitern, da ich die Berliner Tiere gesehen und untersucht habe und mir im hiesigen Museum zwei ganz frische, tadellose Exemplare zur Verfügung stehen.

Stirn länger als breit, oben zwischen den Augen kaum merklich verschmälert mit scharfem Mittelkiel, welcher sich auf den Clipeus fortsetzt, verwaschenen Seitenkielen im oberen Stirndrittel und zahlreichen, gelben Körnchen zu den Seiten auf dunkelbraunem Grunde. Die Körnchen sind wie folgt geordnet: Vom oberen Stirnrande, in der Nähe des Mittelkiels

entspringend, zieht zu jeder Seite des Mittelkiels, den Stirnseitenrändern genähert, bogig zur Stirn-Clipeusnaht eine Reihe Körnchen, welche in den Scheitelkielen und den Stirnrundungen zum Clipeus Doppelreihen bilden. Clipeus an den Seiten gelblich, sonst dunkelbraun, die Kiele scharf und gelbbraun. Scheitel und Pronotum sind wie bei *B. fuscana* Stål gebildet; ersterer trägt einen deutlichen, gelbbraunen Mittelkiel und zu jeder Seite, den scharfen Seitenrändern genähert, eine kielartige Schwiele; letzteres zeigt gleichfalls einen deutlichen Mittelkiel und viele schwarzbraune Punkte auf der Scheibe und an den Seiten; außerdem ist der Pronotumshinterrand dunkler als der übrige Teil. Schildchen mit drei Längskielen, der Mittelkiel ist gelblich und schwach, die Seitenkiele sind gelbbraun gefärbt und treten stärker vor; zwei schmutzig gelbe Längsstreifen ziehen zwischen den Kielen zum Schildchenhinterende und färben die Schildchenspitze; außerhalb der Seitenkiele begleitet je ein schwarzbraunes Band den Kiel. Deckschuppen braun, gelb gerandet. Augen braun und schwarz gefleckt. Die Seiten des Kopfes und die Fühler schmutzig gelb, Fühlerborstengrube braun. Ocellen glashell mit roter Basis. Deckflügel hyalin, milchweiß mit braunem Apicalteil und schwarzbraunen, braun gesäumten Längsnerven, welche sich von dem milchweißen Corium kräftig abheben, doppelt so breit wie lang, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken. Die sehr schmale Costalmembran ist gelblich milchweiß mit braunen Flecken an der Basis. Die Costalzelle ist gleichfalls milchweiß mit braunen Flecken im Basalteile und am N. costalis bis zum Zellenschluß. Der Saturalrand zur Clavusspitze, die Außenzelle des Clavus und der äußere Gabelnerv sind gelblich weiß, während die Mittelzelle und die Saturalzelle des Clavus sowie der innere Gabelnerv, mit Ausnahme der Basis, schwarzbraun gefärbt sind; in den Zellen tritt unregelmäßige, gelbbraune Sprengelzeichnung auf. Flügel glashell mit braunen Nerven, die Apicalspitze und der Flügelhinterende sind rauch-

braun, der übrige Flügel schimmert weiß. Hinterleib und Beine gelbbraun, die Schenkel tragen dunklere Längsstreifen. Die Tiere sind weiß bestäubt.

Columbien, I. 1904 (E. Pehlke).

✓ 0 44. *Bladina magnifrons* Walk.

✓ ✓ 0 *Bladina fusca* Stål.

Melichar, XIII. S. 300. Taf. XIV, Fig. 14, 14a und b.

1 ♂, Länge 12 mm.

Im Corium in der Nähe der Basis liegen zwei dunkelbraune Punkte; die Flügel sind ebenso gefärbt wie bei *B. fusco-venosa* Stål.

Columbien, I. 1904 (E. Pehlke).

✓ 0 45. *Mindura imbuta* Stål.

Melichar, XIII. S. 302.

2 ♂♂, 2 ♀♀, Länge 12—14 mm.

Key-Insel.

✓ 0 46. *Mindura nubecula* Melichar.

Melichar, XIII. S. 303.

3 ♂♂, 1 ♀, Länge 10—12 mm.

Sunatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ 0 47. *Nogodina reticulata* Fabr.

Melichar, XIII. S. 306. Taf. XIV, Fig. 8, 8a.

3 ♀♀, Länge 14 mm.

Brasilien: Pará.

✓ 0 48. *Nogodina sublineata* Walk.

Melichar, XIII. S. 307. Taf. XIII, Fig. 21, 21a.

5 ♂♂, 3 ♀♀, Länge 15—17 mm.

Sunatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

✓ 0 49. *Nogodina cognata* Melichar.

Melichar, XIII. S. 307. Taf. XIV, Fig. 7, 7a.

1 ♂, Länge 14 mm.

Java occident.: Sukabumi 1893, 2000' (H. Fruhstorfer).

✓ 50. *Nogodina plena* Walk.

Melichar, XIII. S. 308.

1 ♂, Länge 13 mm. Sumba (Grelak).

1 ♀, Länge 15 mm. Key-Insel.

Das ♂ besitzt fünf Queraderen in der Suturalzelle des Clavus und eine in der Mittelzelle, welche die beiden Gabeläste verbindet; beim ♀ befinden sich sieben Quernerven in der Suturalzelle des Clavus und gleichfalls eine in der Mittelzelle. Die Quernerven der Costalmembran sind beim ♂ und ♀ der hiesigen Sammlung braun. Die Quernerven im Corium sind beim ♀ zahlreicher als beim ♂ und verdichten sich im Apicalteil zu einem dichten Netz. Die Endnerven sind einfach und gegabelt, vor dem Apicalrand eine aus Quernerven gebildete Subapicallinie. Die Längsnerven der Flügel schwarzbraun, an der Basis gelbbraun. Hinterleib und zweites Fühlerglied des ♂ grünlich; Hinterleib des ♀ gelbbraun, zweites Fühlerglied gelbgrün; das Basalglied der Fühler bei beiden Exemplaren gelb. Auf der Scheibe des Pronotum, zu den Seiten der braunen Längsstreifen, liegen viele braune, eingestochene Punkte.

✓ 51. *Nogodina Fruhstorferi* n. sp.

1 ♂.

Verwandt mit *N. plena* Walk.

Melichar, XIII. S. 308.

Stirn über doppelt so lang wie breit, die untere Hälfte stark erweitert, zum Clipeus gerundet; die scharfen Seitenränder und die scharfen Seitenkiele, welche leicht convergierend sich nicht vereinigen und in einiger Entfernung vom Clipeus erlöschen, schwarzbraun; der Mittelkiel ist gelbbraun und tritt deutlicher hervor als bei *N. plena* Walk.; in den Stirnrundungen vor der Stirnclipeusnaht zu jeder Seite ein dunkelbrauner Längsfleck. Clipeus und Stirnfläche sowie der Körper und die Beine gelblich. Clipeus mit drei braunen Längskielen und brauner Spitze, zwei schräg gestrichelten Längsstreifen, welche

jeder in einen dunkelbraunen Punkt am Vorderrande des Clipeus endigen. Die Seiten des Kopfes sind etwas heller als die Stirnfläche; in der Schläfe vor dem Auge steht zu jeder Seite des Kopfes ein großer schwarzer Fleck, welcher sich mit dem Schläfenrande verbindet. Ocellen glashell mit rubinrotem Basalkranz. Die Fühlerwurzel mit braunem Rand, zweites Fühlerglied gelbgrün mit brauner Borste. Scheitel mit zwei äußeren schwarzen und zwei inneren braunen Flecken. Pronotum und Schildchen wie bei *N. plena* Walk. Hinter dem Auge liegt auf der oberen Hälfte des Brustlappen ein brauner Fleck. Deckschuppen mit schwarzbraunem Fleck. Deckflügel glashell mit braunen Nerven und brauner Trübung in den Zellen, was den Flügeldecken einen brüunlichen Anflug verleiht; die Nervatur weicht von der zum Vergleich genommenen in sofern ab, als im Apicalteil mehr Queradern auftreten und sich netzartig verdichten und, daß die Quernerven der Costalmembran viel zahlreicher sind und enger an einander gereiht stehen. In der Costalzelle stehen vier braune Flecke, getrennt durch drei farblose Quernerven. Das Stigma wird von einem kleineren, gelblichen und einem großen braunen Fleck gebildet; eine Subapicallinie geht in den N. costalis über. In der Suturalzelle des Clavus liegen 11 Quernerven, während in der Mittelzelle sich drei Nerven befinden, welche die Gabeläste verbinden; die braune Färbung des Clavushinterrandes greift in die Sutural- und Mittelzelle über. Flügel glashell mit braunen Nerven, rauchbraunem Hinterrande und gegabelten Endnerven. Brust schwarzbraun gefleckt. Hinterleib grünlichgelb mit schwarzbraun gerandeten Rückensegmenten und Anallappen. Beine wie bei *N. plena* Walk. Diese Art ist von allen übrigen der Gattung durch den Mangel der Zeichnung auf den Flügeldecken und von *N. plena* Walk. durch die andere Stirnbildung und Zeichnung, sowie der dicht stehenden Quernerven in der Costalmembran und im Apicalteile der Deckflügel ausgezeichnet.

Länge 13 mm.

Java (H. Fruhstorfer).

Dem bekannten Sammler und Lepidopterologen H. Fruhstorfer, Berlin, widme ich diese Art.

√ ○ 52. *Sassula costalis* Fowl.

(Biol. Centr. Amer. Hom., S. 68. Taf. VIII, Fig. 12, 12a).

2 ♀♀.

Die Beschreibung, welche Fowler an der angeführten Stelle zu seiner Abbildung giebt, ist sehr mäßig und giebt nicht wieder, was die Abbildung zeigt. Nicht die Färbung und Fleckung der Deckflügel, welche er so genau beschreibt, sind so charakteristisch für die Deckflügel, sondern die Nervatur, welche deutlich von der Abbildung wiedergegeben wird, ist sehr wichtig und als plastisches Merkmal darf sie nicht unerwähnt bleiben. Auch sonst ist manches zu sagen, was in der Fowlerschen Beschreibung nicht vorhanden ist; daher werde ich die hiesigen Tiere genau beschreiben.

Die Stirn ist doppelt so lang wie breit, von einem scharfen, pechbraunen Mittelkiel durchzogen, gelbbraun mit zwei dunklen Längsstreifen, welche auf der unteren Hälfte der Stirnfläche undeutlich sind, zum Stirn-Scheitelrand an Farbe zunehmen und als zwei dunkelbraune Flecke an den Scheitelrand anstoßen. Die sehr scharfen, zum Clipeus leicht convergierenden, pechbraunen Stirnränder sind in der Stirnmitte kaum merklich eingedrückt, dagegen im Clipeusdrittel etwas nach außen gebogen. Clipeus stark keilförmig mit scharfem, dunklen Mittelkiel, ebenso beschaffenen Seitenkielen und schwarzbrauner Spitze. Scheitel mit zwei dunklen Linien. Pronotum stark vorgezogen, hinten stumpf ausgeschnitten mit feinem Mittelkiel, zwei braunen Längsstreifen und schmutzigweißer, vertiefter Grube hinter dem Vorderrande. Die Seiten des Kopfes, Pronotums und Schildchens bräunlich gelb. Schildchen mit zwei schwarzbraunen, scharfen Seitenkielen, welche sich am Schildchen vorderrand treffen, zwei dunkelbraunen Längsstreifen zwischen den Kielen und einem hinten abgekürzten Mittelkiel, welcher

eine gelbliche Zone durchläuft. Augen braun; Ocellen mit glashellem zentralen Punkt. Fühler grünlich gelb; das erste Fühlerglied sehr kurz und ebenso wie der Rand der Fühlergrube rötlich; das zweite Glied so lang wie breit, am Ende abgestumpft mit rötlicher Grube, in deren Mitte die dunkle Fühlerborste steht. Deckflügel glashell mit dunkelbraunen Nerven. Costalmembran breiter als die Costalzelle, von einfachen, getrennt stehenden Nerven durchzogen. Ein größerer, dunkelbrauner Fleck mit rotbraunem, zentralen Punkt bildet das Stigma. Vom Stigma zieht eine aus Quernerven gebildete Linie durch das Corium zur Clavusspitze; zwei Subapicallinien ziehen von der Clavusspitze, parallel dem Apicalrand, zum Costalrand und treffen den N. costalis im Stigma. Vor der Apicalecke und in der Mitte des Apicalrandes ein brauner Fleck. In der Mitte der Costalmembran liegt ein brauner Fleck, woran sich die, der Coriumsbasis nahestehenden, braungesäumten Quernerven anschließen, welche die Längsnerven verbinden. In der Suturalzelle des Clavus liegen vier bis sechs Quernerven, welche den Gabelschaft mit der Sutura clavi verbinden; die Gabeläste sind unter sich durch ein, auch zwei Nerven verbunden, während der äußere Gabelast nur durch einen Nerv mit der Sutura clavi in Verbindung steht. Flügel glashell mit braunen Nerven und breit braun gesäumtem Hinterrand. Hinterleib gelbbraun, auch grünlichgelb; die Bauch- und Rückensegmente sind ziemlich breit rot gerandet; ein breites schwarzes Längsband verläuft nach hinten auf dem Rücken und färbt den Anallappen. Beine rauchbraun; die Kanten der Schienen, die Tarsen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarzbraun.

Länge 13 mm.

1 ♀ Balsapamba, 1 ♀ Archidona, Ecuador (R. Haensch).

✓ 0 53. *Sassula apicalis* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Obwohl der Körperbau und die Färbung des Hinterleibes

mit *S. pictifrons* Stål und *S. costalis* Fowl. große Übereinstimmung zeigt, ist diese Art doch zu *S. fenestrata* Gerst. zu stellen, da die Form und die Nervatur der Deckflügel mit der jener Art fast übereinstimmt. (Melichar, XIII, S. 313, Taf. XII, Fig. 2; Taf. XIII, Fig. 22.) Stirn länger als breit mit drei deutlichen Kielen; der Mittelkiel reicht bis zum Clipeus, die Seitenkiele liegen nur in der oberen Stirnhälfte und verlaufen leicht convergierend nach unten und überschreiten die Stirnmitte nicht. Stirnfläche, Kopf und Körper gelbbraun. Die Augen und die Kanten der Stirn sowie des Scheitels schwarzbraun. Fühler wie die Seiten des Kopfes gefärbt, mit schwarzer Fühlerborste. Die Ocellen sind glashell und stehen auf einem rubinroten Fleck. Scheitel doppelt so breit wie lang, einfarbig. Pronotum stark vorgezogen mit feinem Mittelkiel, die Vorderhälfte ist vertieft und flach und, wie Scheitel und Schildchen, gelbbraun gefärbt. Hinter den Augen liegt ein glänzender, schwarz gefärbter Höcker. Schildchen oben flach mit zartem, hinten abgekürzten Mittelkiel und scharfen, schwarzbraunen Seitenkielen, welche von dem vorderen Winkel einen kräftigen, kurzen schwarzen Ast nach außen zum Vorderende entsenden. Beim ♀ verläuft, zu jeder Seite des grünen Mittelkiels, ein vorn mehr brauner, hinten rötlicher Streif von der Schildchenspitze zum Vorderrande, welcher sich auf dem Pronotum als kaum wahrnehmbare Trübung fortsetzt. Die rötlichen Längsbänder sind auf der Stirnfläche zwischen den Kielen bis zum Clipeus wahrzunehmen. An den Seiten des Schildchens liegen zwei braune Flecke. Beim ♂ ist die eben beschriebene Färbung von Schildchen und Pronotum des ♀ nur ganz schwach angedeutet und die Stirnfläche vollständig ohne Zeichnung. Deckschuppen wie der Körper gefärbt. Deckflügel doppelt so lang wie breit, glashell, mit schwarzbraunen Nerven und abgerundeten Ecken; die Costalmembran ist breiter als die von zwei und drei Quernerven durchsetzte Costalzelle, von einfachen, in gleichen Ab-

ständen stehenden Quernerven durchzogen; Stigma von acht Quernerven gebildet und wie der Apicalrand dunkelbraun; vom Stigma zieht eine aus Quernerven gebildete Linie im Bogen durch das Corium zur Clavusspitze, welche in der Stigmahälfte breit braun gesäumt ist; vor dem Apicalrande befinden sich, parallel zu einander und dem Apicalrande, zwei Subapicallinien, welche von der Clavusspitze zum N. costalis ziehen; die Apicalrandzellen vom Apicalsaum angefüllt und bedeutend kürzer als die Apicalzellen. Zwischen der vorletzten Subapicallinie und der Coriumslinie zieht noch eine vierte Nervenlinie vom Stigma in das Corium, die jedoch nur bis zur Flügeldeckenmitte reicht. In der Suturalzelle des Clavus beim ♂ eine Querader, beim ♀ drei. Flügel glashell mit dunkelbraunen Nerven und rauchbrauner Trübung des Anallappen-Hinterrandes und einer Sulapicallinie. Hinterleib des ♂ grün mit dunkelbraunem Längsstreif und Anallappen; Hinterleib des ♀ gelbgrün mit schwarzbraunem Rückenstreif und Anallappen, der Hinterrand der Segmente ist rot gesäumt. ♂ Genitalplatten grün, ♀ Scheidenpolster gelbbraun, mit spärlicher Pubescenz. Beine gelbbraun, die Kanten, die Spitzen der Schienen, die Schenkel des letzten Beinpaares, die Tarsen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarzbraun.

Länge 14 mm.

Ecuador: Santa Inéz (R. Haensch).

✓ ◻ 54. *Varcia pyramidalis* Melichar.

Melichar, XIII. S. 318. Taf. XII, Fig. 20, 20a.

4 ♂♂, 3 ♀♀.

Melichar lag nur ein Weibchen bei der Aufstellung dieser Art vor; das hiesige Material gestattet mir neben der Beschreibung der ♂♂ noch Zusätze zur Beschreibung Melichars zu machen.

Gelbgrün. In der Costalzelle liegen 5 Quernerven, im hyalinen Teile zwei bis drei weit von einander getrennt, zwei

oder drei am Ende der Costalzelle dicht nebeneinander, vom schwarzbraunen Stigmarandfleck verdeckt. Die Costalmembran wird von sechs bis neun Quernerven durchsetzt. Stigma gelblich mit grünen Nerven. Die beiden Clavusnerven vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt; vom äußeren Gabelnerv zieht ein Quernerv zur Sutura clavi und zwei bis vier Quernerven vom Gabelschafte; außerdem sind die beiden Gabelnerven durch einen Quernerv verbunden. Der braune Apicalsaum ist an der Apical- und Suturalecke auf den Randnerv beschränkt, in der Mitte des Apicalrandes liegt auf der Subapicallinie ein brauner, an der Clavusspitze ein heller Fleck. Der Clavushinterrand und das Enddrittel der Suturalzelle des Clavus dunkelbraun gefärbt. Körper grün, gelbgrün mit gelber und pechbrauner Zeichnung, die Segmente schwarz gerandet.

3 ♂♂, 3 ♀♀, Länge 15—18 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♂, Länge 17 mm. von Tonkin: Than-Moi. Juni-Juli (H. Fruhstorfer), zeigt einen breiten, dunkelbraunen Apicalrand mit einem hyalinen Punkt in der Suturalecke. Die beiden Gabeläste sind durch 2 Quernerven verbunden; drei Quernerven ziehen vom äußeren Gabelaste und 6 Quernerven vom Gabelschafte zur Sutura clavi.

√ ♀ 55. *Aphanophrys spilota* Melichar.

Melichar, XIII. S. 323. Taf. XIII, Fig. 12.

1 ♀, Länge 14 mm.

Aru-Inseln: Ureiuning 1884 (C. Ribbe).

√ ♀ 56. *Stacota breviceps* Stål.

Melichar, XIII. S. 326. Taf. XIV, Fig. 16, 16a und b.

1 ♀, Länge 10 mm.

Manila.

√ ♂ 57. *Gaetulia nigrovenosa* Melichar.

Melichar, XIII. S. 328. Taf. XIII, Fig. 18.

6 ♀♀, Länge 11 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

## I. Verzeichnis der Arten von Sumatra.

Die beschriebenen und von Sumatra bekannten Arten sind:

- ✓ 0 1. *Pochazia sinuata* Stål. . . . . S. 169  
 ✓ 0 2. „ *flavocostata* Dist. . . . . S. 171  
 ✓ 0 3. „ *convergens* Walk. . . . . S. 171  
 ✓ 0 4. „ *obscura* Fabr. . . . . S. 171  
 ✓ 0 5. „ *crocuta* Melichar. . . . . S. 172  
 ✓ 0 6. *Ricania speculum* Walk. . . . . S. 172  
 ✓ 0 7. „ *proxima* Melichar (fehlt i. d. hies. Samml.)  
 ✓ 0 8. „ *disoptera* Stål. . . . . S. 174  
 ✓ 0 9. *Pochazia furcifera* Walk. (fehlt i. d. hies. Samml.)  
 ✓ 0 10. *Ricanoptera Mellerborgi* Stål. . . . . S. 178

Beschriebene aber für Sumatra neue Arten sind:

- ✓ 0 1. *Pochazia marginata* Walk. . . . . S. 172  
 ✓ 0 2. *Ricania taeniata* Stål. . . . . S. 173  
 ✓ 0 3. „ *apicalis* Walk. . . . . S. 173  
 ✓ 0 4. „ *limitaris* Stål. . . . . S. 175  
 ✓ 0 5. „ *pulverosa* Stål. . . . . S. 176  
 ✓ 0 6. *Mindura nubecula* Melichar. . . . . S. 185  
 ✓ 0 7. *Nogodina sublineata* Walk. . . . . S. 185  
 ✓ 0 8. *Varcia pyramidalis* Melichar. . . . . S. 191  
 ✓ 0 9. *Gaetulia nigrovenosa* Melichar. . . . . S. 192

Neue Art von Sumatra:

- ✓ 0 *Pochazia Dohrni* n. sp. . . . . S. 169

## II. Verzeichnis der übrigen Arten.

- ✓ 0 1. *Pochazia fasciata* Fabr. . . . . S. 168  
 ✓ 0 2. „ *interrupta* Walk. . . . . S. 171  
 ✓ 0 3. „ *guttifera* Walk. . . . . S. 172  
 ✓ 6 4. *Ricania flabellum* Noualh. . . . . S. 172  
 ✓ 0 5. „ *quinquepunctata* n. sp. . . . . S. 173  
 ✓ 0 6. „ *binotata* Walk. . . . . S. 173  
 ✓ 0 7. „ *subfusca* Melichar. . . . . S. 174  
 ✓ 0 8. „ *bitaeniata* n. sp. . . . . S. 174  
 ✓ 0 9. „ *lurida* n. sp. . . . . S. 176  
 ✓ 0 10. „ *indicata* Melichar. . . . . S. 176

- ✓ 0 11. *Ricania stigmatica* Stål. . . . . S. 177  
 ✓ 0 12. *Epitemna retracta* Walk. . . . . S. 177  
 ✓ 0 13. .. *despecta* Melichar. . . . . S. 177  
 ✓ 0 14. .. *carbonaria* Walk. . . . . S. 177  
 ✓ 0 15. *Ricanopsis unipunctata* n. sp. . . . . S. 177  
 ✓ 0 16. *Ricanoptera straminea* n. sp. . . . . S. 179  
 ✓ 0 17. .. *prominula* n. sp. . . . . S. 180  
 ✓ 0 18. .. *pulchella* Melichar. . . . . S. 181  
 ✓ 0 19. *Euricania ocellus* Walk. . . . . S. 181  
 ✓ 0 20. .. *discigutta* Walk. . . . . S. 182  
 ✓ 0 21. .. *splendida* Guér. . . . . S. 182  
 ✓ 0 22. .. *tristicula* Stål. . . . . S. 182  
 ✓ 0 23. *Pocharica venusta* Stål. . . . . S. 182  
 ✓ 0 24. *Privesa aphrophoroides* Walk. . . . . S. 182  
 ✓ 0 25. *Alisca tagalica* Stål. . . . . S. 182  
 ✓ 0 26. *Plestia marginata* Montr. . . . . S. 182  
 27. *Vutina retusa* Melichar. . . . . S. 183  
 28. *Bladina fraterna* Stål. . . . . S. 183  
 29. .. *fuscovenosa* Stål. . . . . S. 183  
 30. .. *magnifrons* Walk. . . . . S. 185  
 31. *Mindara imbuta* Melichar. . . . . S. 185  
 32. *Nogodina reticulata* Fabr. . . . . S. 185  
 33. .. *cognata* Melichar . . . . . S. 185  
 34. .. *plena* Walk. . . . . S. 186  
 35. .. *Fruhstorferi* n. sp. . . . . S. 186  
 36. *Sassula costalis* Fowl. . . . . S. 188  
 37. .. *apicalis* n. sp. . . . . S. 189  
 0 38. *Aphanophrys spilotu* Melichar . . . . . S. 192  
 39. *Stacota breviceps* Walk. . . . . S. 192

### III. Im Anhang beschriebene Arten.

- ✓ 0 1. *Ricania quinquepunctata* n. sp. . . . . S. 195  
 ✓ 0 2. *Pochazoides Schoutedeni* n. sp. . . . . S. 196  
 ✓ 0 3. .. *quinquemaculatus* n. sp. . . . . S. 197

## Anhang.

### ✓ 1. *Ricania quinquepunctata* n. sp.

Verwandt mit ✓*R. Erlangeri* Melichar.

(Verhandl. d. K. K. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Band LIV. Heft I, S. 32, 33).

4 ♀♀.

Körper, Beine, Clipeus und die Seiten des Kopfes gelblich; Pronotum und Schildchen braun. Die drei deutlichen Stirnkiele verlaufen wie bei ✓*R. Erlangeri*. Pronotum mit einem deutlichen Mittelkiel und zwei Grübchen auf der Scheibe; Schildchen mit undeutlichem Mittelkiel und scharfen sich am Vorderrande treffenden Seitenkielen. Ocellen an der Basis rötlich. Fühler gelblich; das zweite Fühlerglied vorn abgestumpft mit gelber Fläche und dunkelbraunem Rande; besonders auffallend breit und dunkel gefärbt ist der den Stirnrändern zugekehrte Teil. Deckflügel braun, Costal- und Apicalrand dunkel, das Corium heller; Apicalecke stark abgerundet, die Suturalecke stumpfwinklig. Im Corium, in der Nähe der Basis, ein dunkelbrauner Fleck; ein zweiter hinter der Mitte, welchem ein Nervenknoten zum Costalrand vorgelagert ist; ein dritter steht in der Costalzelle unmittelbar hinter der Mitte; ein vierter in der Costalmembran, vier Quernerven hinter der Costalzellenspitze; ein fünfter steht an der Apicalecke. Der Apicalrand ist zur Suturalecke schwarzbraun gefärbt. Flügel hyalin, bräunlich mit braunen Nerven. Hinterleib gelblich, auf dem Rücken braun; Anallappen braun, Scheidenpolster gelblich mit vielen Härchen am Innenrande.

Durch die fünf dunkelbraunen Flecke auf jedem Deckflügel und die dunkle Färbung des Pronotums und Schildchens ist diese Art von ✓*R. Erlangeri* Melichar unterschieden und sofort zu erkennen.

Länge ♀♀ 7 mm.

Britisch Ost-Afrika: Mombasa.

(2 Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Schouteden, Brüssel, 2 Exemplare im hiesigen Museum).

✓  
○ 2. *Pochazoides Schoutedeni* n. sp.

1 ♀. Länge 11 mm.

Stirn mit drei Kielen, vor der Stirn-Clipeusnaht eingedrückt. Der Mittelkiel zieht vom oberen Stirnrande zur eingedrückten Stelle vor dem Clipeus und ist deutlich; die Seitenkiele sind schärfer und treten stärker hervor als der Mittelkiel, ziehen vom oberen Stirnrande im Bogen, den Stirnseitenrändern genähert, zum Clipeus ohne die Stirnmitte zu überschreiten. Das obere Stirndrittel ist pechbraun, während die übrige Stirnfläche gelbbraun gefärbt ist; an den Seitenkielen zieht die dunkle Färbung mehr zur Stirnmitte und schließt hellere Pünktchen ein. Clipeus dunkel mit schmutziggelber Mittellinie. Scheitel schwarz mit gelblichem Mittelkiel und zwei ebenso gefärbten Grübchen, welche zu den Seiten am Scheitelhinterrande liegen. Pronotum schwarz mit zwei eingestochenen Grübchen, woran sich zwei gelbbraune Flecke anschließen, die den Pronotumsvorderrand mitfärben und unmittelbar hinter den Flecken des Scheitels liegen; der Mittelkiel ist scharf, vorn und hinten abgekürzt. Schildchen schwarz und gelbbraun gefleckt, mit drei Längskielen versehen, der Mittelkiel ist deutlich und durchlaufend, die Seitenkiele hinten verwaschen, in der Vorderhälfte des Schildchens scharf, stark vortretend, nicht gegabelt; sie ziehen, nach dem Mittelkiel umbiegend, zum Vorderrande ohne sich mit dem Mittelkiel zu vereinigen. Augen gelbbraun und dunkelbraun gefleckt. Schläfen schwarzbraun, Wangen schmutziggelb. Die glashellen Ocellen stehen auf schwarzbraunem Grunde. Deckflügel hyalin mit dunkelbrauner Zeichnung. Costalrand schwach gewölbt; Costalmembran schmaler als die Costalzelle. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme, N. radialis und subradialis mit einem gemeinschaftlichen Stiel. Der Apicalrand ist braun, mit hyalinen Punkten unregelmäßig besetzt. Stigma schwarzbraun. Der Costalrand ist mit vier schmutziggelben Flecken besetzt, von denen der zweitgrößte vor der Apicalecke

steht, der größte sich dem Stigma anschließt und die zwei kleineren in gleichen Abständen zur Deckflügelbasis gelegen sind. Zwei große unregelmäßig geformte, schwarze Makeln liegen im Clavus, an der Clavusspitze ein ebenso gefärbter Fleck. Flügel hyalin, rauchig getrübt mit braunen Nerven. Brust und Beine schmutziggelb. Hinterleib oben und unten braun, an den Seiten heller; der Hinterrand der Rückensegmente gelblich. Anallappen und Scheidenpolster gelbbraun und braun. letztere stark behaart.

Eritrea: Glinda Saati, XII (A. Tellini).

Diese Art widme ich dem Herrn Dr. Schouteden, Brüssel. (Type in der Sammlung des Herrn Dr. Schouteden, Brüssel).

✓ 0 3. *Pochazoides quinquemaculatus* n. sp.

1 ♀, Länge 10 mm.

Stirn fast quadratisch, bräunlichgelb mit einem pechbraunen, breiten Querband am Scheitelrande und drei deutlichen, scharfen Kielen auf der Fläche. Der Mittelkiel geht bis zum Clipeus; die Seitenkiele entspringen in unmittelbarer Nähe des Mittelkiel am Scheitelrande, verlaufen bogig, fast halbkreisförmig und enden an einer vorgetäuschten Querleiste vor der Clipeusnaht, zu welcher die Querleiste parallel verläuft, ähnlich wie bei *P. maculatus* Sign.; diese Querleisten sind nur kielartige Erhöhungen, welche mit dem Stirnmittelkiel nicht in Verbindung stehen und nur als die rechtwinklig nach innen umgebogenen Enden der Seitenkiele zu betrachten sind. Zwischen den Seitenkielen und den scharfen Stirnrändern stehen zu jeder Seite zwei Reihen dunkelbrauner Punkte, welche wechselständig geordnet sind; den Clipeusecken vorgelagert sind je zwei deutliche, dunkelbraune Punkte. Eine unregelmäßige, braune Fleckenzeichnung zieht dachig von den Seiten nach oben zum Mittelkiel; die Stirnkiele zeigen bräunlichgelbe Färbung. Clipeus in der Mitte gekielt mit gelber Längslinie, die Seiten pechbraun gefärbt. Scheitel und Pronotum mit

gelblichem Mittelkiel und zwei dunkelbraunen Flecken und zwei heller gefärbten Grübchen auf der Scheibe. Die Seiten des Kopfes sind schmutzig gelb und tragen vor den Augen auf jeder Seite einen braunen Fleck. Ocellen glashell mit roter Umsäumung. Die Fühler stehen in dunkler Grube. Brustlappen schwarzbraun, Deckschuppen gelbbraun. Schildchen gelbbraun schwarz gefleckt mit drei Längskielen, die inneren Gabeläste der Seitenkiele treffen mit dem Mittelkiel am Schildchenvorderrand zusammen, Schildchenspitze gelblich. Deckflügel braun, die Apicalgegend und der Clavus heller. Apicalrand mit kleinen, hyalinen Flecken. Am Costalrand stehen drei hyaline Flecke, von denen der mittlere der größte ist und sich auf das Stigma und den Apicalteil der Costalzelle ausdehnt, zwei gleiche Flecke in dem Corium, der eine in der Mitte, der andere hinter der Mitte. Der N. radialis und subradialis entspringen aus einem Punkte der Basalzelle. N. ulnaris int. ist weiter nach hinten gegabelt als der N. ulnaris ext., Flügel hyalin mit braunen Nerven und breitem, rauchbraunen Randsaum. Hinterleib gelb, die Segmente mit breitem, dunkelbraunen Saum. Beine und Brust wie der Hinterleib, erstere mit braunen Schenkeln und gefleckten Schienen, letztere mit größerem, schwarzbraunen Fleck zu jeder Seite. Anallappen und Scheidenpolster schwarzbraun gerandet.

Britisch Ost-Afrika: Mombasa.

(Type in der Sammlung des Herrn Dr. Schouteden, Brüssel).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Die Ricaniiden des Stettiner Museums 168-198](#)